

© **Die Glocke Ausgabe:** Warendorf **Ressort:** Warendorf Stadtteile **vom:** 24.10.2014

---

## Etatentwurf des Bürgermeisters

### Vorerst kein Geld für Lehrschwimmbad eingeplant

Von unserem Redaktionsmitglied Peter Wild

**Freckenhorst** (gl). Zwei gute Nachrichten, aber auch zwei weniger gute hatte Bürgermeister Jochen Walter gestern für die Bürger in Freckenhorst parat: Der Kunstrasenplatz für den TUS könnte bereits 2015 und damit ein Jahr früher als angepeilt realisiert werden, und trotz hoher Vorfinanzierung für die Erschließung sollte es auch mit der „Klimaschutzsiedlung“ auf dem Gelände der dann abgerissenen Hauptschule bereits im nächsten Jahr vorwärts gehen. Eher bittere Pillen verabreichte der Bürgermeister bei seiner Etatrede den Freckenhorstern zu Lehrschwimmbad und Bürgerzentrum.

Beim hoch sensiblen Thema Lehrschwimmbekken machte Jochen Walter klar, dass er die voraussichtlich notwendigen 880 000 Euro für eine Sanierung weder 2015 noch für den Finanzplanungszeitraum bis 2018 im Entwurf verankert hat. Er erwartet zuvor eine politische Entscheidung des Rates, die noch vor der Sommerpause 2015 erfolgen solle. Die in Rede stehenden hohen Investitionen setzten aber auf jeden Fall „ein erweitertes Betriebskonzept voraus“, denn sie seien für ein Bad, „welches nur im Winterhalbjahr und dann nur an drei Tagen in der Woche betrieben“ werde, „kaum vorstellbar“. Walter geht davon aus, dass der Badbetrieb bis auf weiteres mit den laufenden Mitteln aus dem Stadtwerke-Etat (20 000 Euro pro Jahr) und Eigenmitteln des Vereins „Pro Bad“ sichergestellt werden kann. Für den Notfall, dass die Technik streikt, hat er immerhin einen Posten von 50 000 Euro im Etatentwurf 2015 verankert.

Wenig Freude in der Stiftsstadt dürfte der Bürgermeister auch mit seiner Einschätzung zum „Bürgerzentrum“ auslösen. Auch hier würde er auf absehbare Zeit kein Geld in Aussicht stellen. Zum vierteiligen Konzept (Mehrzweckhalle, Lehrschwimmbad, Sportplatz 2.0 und Vereinshaus) besteht aus Walters Sicht noch „Klärungsbedarf“. Unter anderem erscheint ihm „die Dimensionierung des geplanten Vereinshauses nicht bedarfsdeckend“ zu sein. Darüber werde mit den Aktiven des „Ortsentwicklungskonzepts“ noch zu reden sein – auch im nächsten Bezirksausschuss.

Aber es gab auch positive Nachrichten. Zum einen sollen 2015, 2016 und 2018 (Endausbau) insgesamt 1,3 Millionen Euro für die Erschließung der Klimaschutzsiedlung bereitgestellt werden. Walters Begründung für diese Investition, die „aufgrund der gestalterisch anspruchsvollen Planung“ vergleichsweise hoch sei und sich durch Grundstücksverkäufe kaum decken ließe: „Es wäre gut für die Entwicklung des Ortsteils Freckenhorst, wenn dort, wo die Hauptschule abgerissen wird, nicht längere Zeit eine Brache bleibt“, sondern es unmittelbar eine positive Entwicklung gäbe.

500 000 Euro hat der Bürgermeister 2015 für den Bau des Kunstrasenplatzes eingeplant, der eigentlich erst für 2016 vorgesehen war. Damit reagiert die Stadt auf einen Wunsch des TUS, zumal da „die erforderlichen Eigenmittel zur Verfügung“ stünden und die Zinsen „aktuell so günstig sind, dass eine vorgezogene Finanzierung nicht allzu sehr ins Gewicht fällt“.